



## Bericht des Vorstandes über die Vereinstätigkeit für das Jahr 2006

### Bauarbeiten/ Museumseinrichtung

Nachdem im Jahre 2005 unter der Bauleitung des Architekturbüros Krug und Schwinghammer die Sanierungs- und Bauarbeiten am Gebäude im Vordergrund standen, erfolgte im Januar die Außenverglasung vor den Toren zu den ehemaligen Trockenkammern. Seit dem kann man auch außerhalb der Öffnungszeiten einen Blick in die Gießerei werfen. In der Produktionshalle wurden die Transportloren aufgearbeitet, sowie über den Schmelzöfen die vier Rauchfänge wieder angebracht. Im Mai wurde der neue Schornstein gesetzt (Siehe hierzu gesonderten Bericht.) Aufgrund einer Insolvenz der beauftragten Firma konnte erst Anfang November der Empfangsbereich eingerichtet werden. Die begehbaren Abdeckungen im Bereich der Schmelzöfen und über der großen Formgrube werden noch bis Jahresende eingebracht. Ebenfalls bis Ende des Jahres werden die zurückgeführten Werkzeuge konserviert sein. Die Elektroinstallation erfolgt sukzessive je nach Anforderung und ist noch nicht abgeschlossen.

Mit der Erstellung eines professionellen Museumskonzeptes beauftragten wir die Volkskundlerin Frau Dr. Scherreiks. Sie wird auch für die Ausstattung des Museums zuständig sein. Da sich das Gießerei-Museum in die Städtische Museumslandschaft einfügen soll, erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Leitung der Stadtmuseen. Die Museumseinrichtung soll über die kommenden Monate erfolgen und bis Ende April 2007 abgeschlossen sein.

Der Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Holger Muhs führte in unserem Auftrag die Planung und Bauleitung für die Außenanlagen durch. Sitzstufen im Hangbereich geben jetzt Besuchern die Möglichkeit zum Verweilen. Umpflasterungen und niedrige Mauern lassen den Grundriss der früheren angebauten Nachbargebäude erkennen. Neuverlegte Schienen zeigen wo sich einst die beiden Trockenkammern befanden und der Vorplatz konnte repräsentativ mit Granitpflastersteinen befestigt werden. Die Steine hierfür erhielten wir kostenfrei vom Tiefbauamt der Stadt Kiel. Weitgehend bis zum Juli konnte die Neugestaltung der Außenanlagen zum Abschluss gebracht werden. Im November fand witterungsbedingt die Bepflanzung der Randbereiche statt. Im Randbereich sollen bis spätestens 15.3.2007 Straßenbäume kostenlos vom Grünflächenamt der Stadt Kiel gesetzt werden.

Die gesamte Bausumme für 2006 wird rund 212.000 € betragen. Große Probleme gab es mit der Finanzabwicklung der Baurechnungen. Diese Rechnungen müssen zunächst einmal von uns beglichen werden. Erst dann können wir die Mittel aus dem **EU Förderprogramm URBAN II** beantragen. In der Regel dauert die Auszahlung der Hälfte der Rechnungssumme rund 2 Monate. Mit der **Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD)**, die insgesamt die zweite Hälfte der Kosten übernimmt, konnte der Fördervertrag erst im August abgeschlossen werden. Es dauerte dann noch einmal bis Mitte November bevor die DSD eine erste Rate in Höhe von 50 000 Euro überwies. Unsere Gesamtforderungen belaufen sich aber auf rund 179.000 €. Unser Kreditrahmen liegt bei 85-Tausend Euro. Der Kontostand unseres Bausonderkontos wies Anfang November rund **141 Tausend Euro im Minus** aus. Aufgrund dieser zögerlichen Auszahlungen mussten wir fast über das ganze Jahr erheblich zwischenfinanzieren. Bis zum Quartalsende im September waren bereits 2985 € Zinsen, Überziehungszinsen und Kontogebühren angefallen. Darüber hinaus werden beantragte URBAN-Gelder in Höhe von knapp 50.000 € frühestens Ende Februar zur Auszahlung kommen. Auch wenn die Restsumme durch die DSD dieses Jahr noch gezahlt wird, muss im ungünstigsten Fall für 2006 mit einer Größenordnung von **4500 bis 5000 € an Zinslast** gerechnet werden. Für die Zwischenfinanzierung in 2005 und 2006 dürften insgesamt etwa 6.700€ anfallen. Dank einer großzügigen Spende in Höhe von 1500 € für das Jahr 2006 durch die **Brunswiker Stiftung** reduziert sich zwar die finanzielle Belastung, aber wir müssen notgedrungen doch erheblich auf unsere knappen Rücklagen zurückgreifen. Für das Jahr 2007 ist im Wirtschaftsplan der Stiftung eine gleich hohe Summe wie im Vorjahr veranschlagt.

### Vereinsaktivitäten

**Anfang Februar 2006** beteiligte sich das Industriemuseum Howaldtsche Metallgießerei mit einem INFO-Stand an der **Ehrenamtsmesse Kiel** im Kieler Rathaus. Großes Interesse bei den Besuchern fand die Herstellung des „Gießereitahlers“. So ließ sich auch unser Ministerpräsident und die Oberbürgermeisterin über diese Fertigungstechnik an unserem Stand informieren. Beiden überreichten wir als Erinnerung je einen frischgegossenen „Thaler“. Leider fanden sich durch diese Ehrenamtsmesse keine zusätzlichen Helfer.

Höhepunkt der Bau- und Sanierungsarbeiten war am **15. Mai 2006** die **Errichtung des Schornsteins**. Dieser wurde in Absprache mit dem Landesdenkmalamt nicht wieder aufgemauert, sondern bewusst aus Corteen - Stahlprofilen gefertigt. Im Vorfeld hatte es erhebliche Probleme durch immer neue Auflagen des Prüfstatikers der Stadt Kiel gegeben. Noch 2 Tage vor dem festgesetzten Richttermin gab es erneut Einwände. Diese konnten

letztlich nur durch massive Intervention unseres Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Alberts ausgeräumt werden. Wegen ständig neuer Forderungen war der gesetzte Kostenrahmen nicht mehr zu halten. Nur durch einen Zuschuss des Landesdenkmalamtes in Höhe von 20 000 EURO konnte der Schornstein dennoch realisiert werden. Und nach all dem Ärger kam die Stadt Kiel zum Schluss noch mit einer Rechnung für die Prüfstatik in Höhe von 6092 Euro. Das spektakuläre Ereignis der Schornsteinsetzung zog zahlreiche Zuschauer an. Der 13 Meter hohe Schornstein lässt die Gießerei in ihrer ursprünglichen Silhouette erscheinen und ist zugleich ein charakteristisches Erkennungsmerkmal.

Knapp eine Woche später, am **21. Mai** beteiligten wir uns erstmals am **INTERNATIONALEN MUSEUMSTAG**. 235 Besucher stellten wir bei Führungen unsere fast sanierte Gießerei vor, zeigten die Herstellung von Sandformen und den Kleinguss. Und es wurden Beugelbuddelbeer und Schmalzbrote angeboten.

Durch Unterstützung des Fuhrunternehmers Stoltenberg aus dem Stadtteil konnten wir mit Hilfe von 9 freiwilligen Helfern am **30. Juni** einen Teil der ausgelagerten **Werkzeuge und Einrichtungsgegenstände** aus dem Magazin Wankendorf des Stadtmuseums Kiel in die Metallgießerei zurückführen. Vorher hatten Frau Dr. Scherreiks, Herr Kohtz und frühere Mitarbeiter der Gießerei eine Auswahl aus der Fülle der dort gelagerten Objekte getroffen. Anhand von Fotos und Erinnerungen der früheren Mitarbeiter konnten die Geräte und Einrichtungen wieder an ihren ursprünglichen Platz gebracht werden. Damit zeigt sich die Werkhalle in Ansätzen in ihrer Ausstattung wieder wie einst im früheren Produktionsbetrieb. Anfang November führten wir auch ausgelagerte Objekte aus dem Städtischen Magazin Hügelstraße zurück.

Auf Veranlassung der Frau Oberbürgermeisterin beauftragte uns das Presseamt der Stadt Kiel Duplikate vom „**Prunksiegel**“ der Stadt Kiel herstellen zu lassen. Dieses Bronzesiegel aus dem 14. Jahrhundert, Durchmesser knapp 9 cm, soll als repräsentatives Gastgeschenk für ausgewählte Besucher dienen. Unser Vorstandmitglied Dieter Kohtz ließ aufgrund seiner guten Verbindung zum CIMTT- Institut für Technologietransfers dort entsprechende Modelle fertigen. Nach Herstellung der entsprechenden Sandformen erstellte die Firma Guss-Schilderfabrik Pürschel in Flintbek insgesamt 50 Exemplare. Am **12. Juni 2006** wurden im Beisein vom Fachhochschulrektor Kinias an die Frau Oberbürgermeisterin die ersten Exemplare offiziell übergeben.

Bei dieser Gelegenheit sollte die sehr gute **Zusammenarbeit** mit Mediendom, Sternwarte und Computermuseum der **Fachhochschule Kiel** Erwähnung finden. So weisen wir z. B. in den jeweiligen Info-Faltblättern gegenseitig auf unsere Kooperationspartner und ihre Aktivitäten hin. Wir arbeiten auch im Vorfeld von Veranstaltungen und bei angemeldeten Gruppenführungen zusammen. Und Mediendom und Gießerei-Museum zeigen gemeinsam den Weg zu ihren Veranstaltungsorten auf öffentlichen Hinweisschildern der Stadt Kiel. Gute Unterstützung in unserer Arbeit finden wir auch beim Rektorat, der Bauabteilung und wie bereits erwähnt dem CIMTT. Dazu gehört auch die Möglichkeit für den Verein, für Sitzungen die Räumlichkeiten der FH zu nutzen.

Im **Oktober und November** demonstrierte Herr Kohtz vor Studierenden des **Erstsemesters Maschinenbau** in der Gießerei die **Formherstellung**. Jeweils Ende **September, Oktober** und **November** öffneten Computermuseum und Metallgießerei gemeinsam ihre Türen für Besucher. Es gab die Möglichkeit mit einem Kombiticket beide Häuser zu besuchen. Am **4. November** stellten wir dem Mediendom für seine Premierenfeier zur Neuproduktion „**ALIEN AKTION**“ die Räumlichkeiten der Gießerei kostenlos zur Verfügung. Einige Sequenzen hierzu waren in der Gießerei aufgenommen worden. Es war gewissermaßen ein Testlauf für weiter ähnliche Veranstaltungen für die wir dann gegen Bezahlung unser Haus zur Verfügung stellen könnten.

Dank einer großen Spende in Höhe von 5000 Euro durch die **Bürgerstiftung Kiel** konnten wir einen modernen **Kipptiegelofen** anschaffen. Der Tiegel fasst 2,5 Liter Flüssigmetall. In ihm kann bei ca. 1300 Grad auch Bronze geschmolzen werden. Am **4. Juli** fand im Beisein vom 2. Vorsitzenden der Bürgerstiftung Günther Bantzer das erste öffentliche „**Angießen**“ statt. Ein historisches Ereignis! - Nach über 25 Jahren wurde, wenn auch im bescheidenen Rahmen wieder Metall geschmolzen und es roch sogar ein Wenig wie in einer Gießerei. Zunächst einmal begnügen wir uns allerdings mit dem Aluminiumguss, welcher einen Schmelzpunkt von ca. 800 Grad hat. Da für den Schmelzvorgang eine Aufheizzeit von vier Stunden erforderlich, ist dieser Vorgang mit einem erheblicher Energiebedarf verbunden. Daher werden wir nur zu besonderen Veranstaltungen unseren neuen Kipptiegelofen einsetzen.

Am **7. Juli** feierten wir in der Halle bei Gulaschsuppe und vorwiegend alkoholfreien Getränken, statt eines Richtfestes, das „**Handwerkerfest**“. Es war gedacht als ein Dankeschön an die am Bau Beteiligten, für ihre solide und zügige Arbeit.

Gemeinsam beteiligten sich das Gießerei-Museum und die an der Fachhochschule Kiel angesiedelten Einrichtungen Mediendom, Computermuseum, Sternwarte mit einem **Info-Stand auf Stadtteilsten**. Diese fanden im **Juni** in Kiel-Neumühlen-Dietrichsdorf und im **August** in Kiel-Wellingdorf statt. Auch hier wurde durch Herrn Kohtz publikumswirksam der „Gießereithaler“ sowie kleine Fische und Pferde gegossen und gegen Spenden abgegeben.

Ein besonderes Ereignis war die „**Museumsnacht**“, am **25. August 2006**. Durch die Beteiligung der drei genannten Einrichtungen der Fachhochschule und Metallgießerei war der innenstadtfern gelegene Stadtteil Dietrichsdorf für die Besucher attraktiv. Das Museumsschiff MS Stadt Kiel und drei Oldtimer-Segler sorgten, wie auch schon im Vorjahr, für eine optimale Verbindung zu den vorwiegend auf dem Kieler Westufer gelegenen Museen. Es war wieder der „Renner“ der Museumsnacht. Weit vor Beginn der Veranstaltung um 19.00 Uhr sammelten sich etliche Besucher vor der Gießerei. Es bildeten sich Warteschlangen. Alle zuvor gemachten Prognosen wurden übertrafen. Mit 1109 Besuchern, darunter 143 Kinder war noch eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Aufgrund des anfänglich starken Besucherandrangs in der Produktionshalle fanden die Führungen anfänglich nur im Außenbereich der Gießerei statt. An drei Vorführplätzen wurde die Sandformherstellung und der Kleinguss gezeigt. Es gab Extraangebote für Kinder. - Das Bewirtungsangebot Bier und Schmalzbrote für die Besucher ging weit vor Ende der Veranstaltung zur Neige. Die 12 Akteure des Vereins kamen zeitweilig an die Grenzen ihrer Möglichkeiten.

Mit insgesamt rund 32 000 Besuchen verzeichneten die 23 Galerien und Museen in Kiel insgesamt ein etwas niedrigeres Besucheraufkommen als 2005. 4600 Eintrittsbändchen wurden verkauft. Vom Überschuss aus dem Verkauf der Eintrittsbändchen erhält unser Museum 750 €. Die Vorbereitungen zur Museumsnacht 2007, sie wird nach Ende der Schulferien am **31. August** stattfinden, sind bereits angelaufen.

Die Kieler Museen und Galerien wollen künftig enger zusammenarbeiten und nach außen gemeinsam auftreten. Sie haben sich im **September** zum „**Museumsforum**“ zusammengeschlossen. Als Sprecher wurde für 2 Jahre Herr Horter vom Maschinenmuseum Wik gewählt. Über eine gemeinsame Informationsbroschüre und eine einheitliche Hinweisbeschilderung wird nachgedacht.

Gewissermaßen als Probelauf für den künftigen Museumsbetrieb ab Sommer 2007 hatten wir am **4. Sonntag im September, Oktober und November** unter dem Thema: „**Wie entsteht ein Museum?**“ jeweils am Nachmittag geöffnet. Es gab Führungen zur Wert-, Gießerei- und Baugeschichte und zum Museumskonzept. In mittlerweile bewährter Weise wurde wieder die Sandformherstellung und der Kleinguss gezeigt. Als Höhepunkt der Veranstaltung am 26.11. nahmen wir unseren Tiegelofen in Betrieb. In vorbereiteten Sandformen wurden Repliken von kleinen Reliefs gegossen. Kinder und bei Interesse auch die Erwachsenen, erhielten an einem gesonderten Arbeitsplatz die Möglichkeit selber „Thaler“, Wappen, Fische und Pferde herzustellen. Die Gusserzeugnisse konnten hinterher gegen eine Spende erworben werden. Gegen die jahresbedingten niedrigen Temperaturen half angebotener Glühwein. 45, 87 bzw. 147 Besucher nahmen an den drei Veranstaltungen teil.

Ab **Juni** kamen aufgrund von Presseartikeln bzw. der Zusammenarbeit mit dem Mediendom und dem Computermuseum die ersten Anfragen nach gesonderten **Gruppenführungen**. Insgesamt fanden 12 angemeldete Führungen statt. Interessenten waren z.B. Volkshochschulen, Lehrerkollegien, Schulklassen aber auch Privatgruppen. Für angemeldete Gruppenführungen nehmen wir gegenwärtig 30 €, ab 2007 40 €. Für Schulklassen sind je Schüler 1 € zu zahlen.

Bei den verschiedenen Veranstaltungen und Führungen konnten wir bisher **1962 Besuchern**, darunter **300 Kindern** unsere Gießerei zeigen und das Museumsprojekt vorstellen. Durch Eintrittsgelder, allgemeine Spenden, Spenden für Gusserzeugnisse, Verkauf von Speisen und Getränken konnten rund **2150 €**, zuzüglich 750 € Museumsnacht-Überschuss, eingenommen werden.

### **Bisher geplante Aktivitäten für die letzte Zeit im Jahre 2006 und die ersten Monate 2007**

Der krönender Abschluss der Aktivitäten 2006 soll am **31. Dezember** die Sonderveranstaltung „**Bleigießen in der Gießerei**“ sein. Bei diesem Event wird Norbert Aust, Leiter des Wertparktheaters die Gusserzeugnisse der Besucher deuten. Geboten werden daneben Handwerker- und Arbeiterlieder zur Gitarre und für das leibliche Wohl Sekt/Selters und Schnittchen. Spende für den Museumsausbau pro Teilnehmer 20 Euro. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung. Bisher haben sich rund 30 Personen angemeldet. Maximal 50 Besucher können teilnehmen.

Nach einer kurzen Winterpause im Januar und Februar 2007 beginnen wir am letzten Sonntag im **März** erneut mit dem Betrieb unter dem Thema „**Wie entsteht ein Museum?**“ am **22. April** greifen wir dieses Thema letztmalig wieder auf. Beide Veranstaltungen finden wieder in Kooperation mit dem Computermuseum statt.

Geplant ist ferner im **Frühjahr** ein **Öffentlicher Metallgussworkshop**. Interessenten können hier gegen einen finanziellen Beitrag die Formherstellung erlernen und unter Anleitung ihr eigenes Werkstück gießen. Hierbei soll unser Tiegelofen zum Einsatz kommen.

Für den Museumsbetrieb fand sich ein Team von 15 aktiven Vereinsmitgliedern. Diese sind in verschiedenen Aufgabenfeldern tätig. Es gibt eine Gruppe die für Erläuterungen und Führungen und eine für den Vorführbereich. Dazu kommt dann noch Kassen- und bei Bedarf Bewirtungspersonal, sowie Haustechnik. Herr Leppert, früher Gießereimeister bei der MAK-Gießerei, hatte im Oktober für einige Nichtfachleute aus dem Team eine Schulung über die Sandformherstellung durchgeführt. Am **26. Januar 2007** wollen wir alle ehrenamtliche Helfer zu einem

**Workshop** einladen. Zu diesem werden die „Aktivisten“ rechtzeitig eine gesonderte Einladung erhalten. Die Museumsdirektorin der Stadt Kiel, Frau Dr. Tillmann wird Tipps gegeben, wie man den Museumsbetrieb professioneller betreiben kann. Auch soll über die Aufgabenverteilung und den persönlichen Einsatz der einzelnen Teammitglieder gesprochen werden. Erst dann wird feststehen, wie oft wir das Museum im Jahre 2007 tatsächlich öffnen können und welche Veranstaltungen darüber hinaus personell möglich sind. Angestrebt werden zwischen April und Oktober Öffnungszeiten jeweils an jedem Samstag oder Sonntag. Am 4. Sonntag im Monat soll es darüber hinaus das „volle Programm“ mit Führungen und Vorführungen geben. In Absprache mit dem Stadtmuseum wird an diesen Tagen voraussichtlich auch das Museumsschiff MS „Bussard“ den Anleger Dietrichsdorf anlaufen. Die schriftliche Bitte an ehemalige Mitarbeiter der Metallgießerei und andere uns bekannte Gießereifachleute zur aktiven Mitarbeit im kommenden Jahr stieß bisher leider nur auf geringe Resonanz.

**Am 20. Mai nehmen wir am 30. Internationalen Museumstag teil. An diesem Tage findet auch unsere offizielle Museumseröffnung statt. Bis dahin soll dann der Ausbau und die Einrichtung des Museums abgeschlossen sein.**

### Öffentlichkeitsarbeit

Über die Aktivitäten unseres Vereins berichtete die **Lokalpresse** Kieler Nachrichten (KN), Kieler Express (EX) und gelegentlich auch im PROBSTEIER (PRO), ein Werbeblatt für die Gemeinden zwischen Dietrichsdorf und Schönberg. Ausführlich über die „**Schornsteinsetzung**“ im Mai. (KN 15.4 u.16.5./ EX 24.5.) Ebenfalls ausführlich gewürdigt wurde die **Übergabe des Prunksiegels** im Juni (KN 13.6. und EX28.6.)berichtet. Im Mai und August fand unser Museum im Rahmen des **Internationalen Museumstages** und der **Museumsnacht** in der allgemeinen Berichterstattung Erwähnung. Im Juli gab es Berichte über den neuen **Kipptiegelofen** ( KN 4.7 und 5.7. EX 12.7.) Vorberichte und Berichte erfolgten im September und Oktober über die Veranstaltungen „**Wie entsteht ein Museum?**“ ( KN 23.9./20.10./21.10./25.11. ; EX 23.9.; PRO 19.10. und 26.10.) Am 14.10. berichtete die KN unter der Überschrift „**Schon viel Betrieb in der Gießerei**“ über unsere Gruppenführungen. Es folgten jeweils in der KN am 5.12. eine Notiz über „**Bleigießen in der Gießerei**“ und am 6.12. sehr ausführlich über die Restaurierung der Werkzeuge – „**Werkzeug erzählt Geschichten**“.

Zum Frühjahr 2006 brachten wir unser bereits vorhandenes **Informationsfaltblatt** mit einer Auflage von 1600 Stück in den Museen und Kultureinrichtungen in Kiel und Umland erneut zur Auslage. Ferner wurden die Tourist - Informationen zwischen der Eckernförder Bucht und der Holsteinischen Schweiz von uns bedient. Diesmal hatte der Flyer ein Einlageblatt, das über unsere Sonderveranstaltungen im Jahre 2006 informierte. Im Laufe des Jahres mussten wir aufgrund der Nachfrage das Info-Blatt nachdrucken lassen. Vor der Eröffnung unseres Museums soll das Faltblatt überarbeitet, neu aufgelegt und in Kiel sowie im weitem Umland wieder zur Auslage kommen.

Mit unserer neuen **Internet- Präsentation** [www.alte-giesserei-kiel.de](http://www.alte-giesserei-kiel.de) ging es nicht so recht voran. Zwar war die professionelle Bearbeitung Dank einer 1000 € - Spende der „**Brunswiker Stiftung**“ aus dem Jahre 2005 finanziell gesichert, aber uns war für Monate der Grafiker unseres Faltblatts abhanden gekommen. Da die website sich textlich und gestalterisch an unser Faltblatt anlehnen sollte, kamen wir nicht weiter. Jetzt allerdings ist das Werk vollendet und kann seit Anfang November aufgerufen werden. Seit November sind wir auch im Museumsportal des Landes Schleswig-Holstein unter [www.museen-sh.de](http://www.museen-sh.de) zu finden.

Verbindung aufgenommen haben wir zur **Bildgießerei Wittkamp** in Elmenhorst bei Schwarzenbek. Hier werden ausschließlich künstlerische Arbeiten, wie z.B. Skulpturen hergestellt. Dieses erfolgt im Wachsauflöschverfahren, eine gänzlich andere Art der Herstellung als in unserer Gießerei. Angedacht ist, dass die Bildgießerei zum **Ende Mai 2007** mit einer kleinen Auswahl ihrer hergestellten Kunstwerke in unser Museum kommt. Diese Ausstellung könnte über zwei, drei Wochen laufen. Einmalig soll zu Beginn der Ausstellung dieses besondere Herstellungsverfahren bis hin zum Guss gezeigt werden.

Eine gute Zusammenarbeit und Unterstützung gibt es auch mit der **Guss-Schilder-Fabrik Pürschel** in Flintbek. Und natürlich auch mit der **Firma Kiel-Guss** der früheren Gießerei der Firma Caterpillar. Unser Kuratoriumsmitglied Herr **Christiansen** hat kostenlos für 10 Ruhebänke Seitenteile mit unserem Emblem in seiner Gießerei herstellen lassen. Im Winterhalbjahr sollen nun mit Hilfe von Holzlatten Bänke hergestellt werden, die wir im Frühjahr (zur Eröffnung des Museums) meistbietend an Sponsoren weitergeben wollen.

Der Verein hat gegenwärtig 80 Mitglieder. Wir hoffen, dass in Zukunft mit steigenden Aktivitäten das Interesse an einer Vereinsmitgliedschaft zunehmen wird. Der Gesamtjahresbeitrag betrug im Jahre 2006 rund 2500 € darin enthalten 500 € vom Fördermitglied Sparkasse Kiel.

Stand 17.12..2006

Für den Vorstand

Sönke Petersen  
Vorsitzender